

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

138 (16.6.1895) Mittagausgabe 2. Blatt

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeilzeile 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) die Restzeile 40 Pfg.

Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil Albert Herzig, für den Inseraten-Teil W. Rindersbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 138. 2. Blatt. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Sonntag den 16. Juni 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungs-Blatt enthält: „Gefährliche Waffen.“ Roman von Doris Frein von Spätgen. — Aller Lustiges aus G. v. Moser's Leben. — Humoristisches. — Räthsel.

Erfindersliste für Baden.

Mitgeteilt von dem Patentbureau C. Kleyer, Karlsruhe. (Auskünfte ohne Recherche werden den Abonnenten dieser Zeitung bei Einlegung der Forderung gratis erteilt.)

Patent-Anmeldungen.

Nr. 7394. Nachreinigung des durch den Sortierzylinder von Drehschneidemaschinen gefallenen Getreides. Von Philipp Pfaff in Weinheim. Vom 18. März 1895.

Nr. 9436. Verstellbares Lederstanzmesser. Von Alfred Bamj in Furtwangen. Vom 4. März 1895.

Patent-Ertheilungen.

Nr. 82274. Vorrichtung zur Darbietung von Genussmitteln. Zus. z. Pat. 71438. Von R. Hogg in Neustadt, bad. Schwarzwald. Vom 23. Oktober 1894 ab.

Nr. 82327. Flügelrad-Wassermesser. Von C. Reuther, in Firma Bopp u. Reuther, Mannheim. Vom 29. September 1894 ab.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Nr. 41393. Holzerner Teigländer mit Eisenbeschlag an der Vorderseite und Schraubenlöchern im Beschlag zur Befestigung der Sprossen aus Rindeisen. Von Gebrüder Oberle in Bittlingen. Vom 4. Mai 1895.

Nr. 41350. Wagenschrank mit ausziehbaren und in der Höhe verstellbaren Rahmen. Von Rudolf Sachs in Mannheim. Vom 17. Mai 1895.

Nr. 41405. Bettdeckenhalter aus zwei durch Scharnier verbundenen Keilen mit federndem Verschluss. Von Adèle Mannheim in Ahlden a. d. Weser. Vom 16. Mai 1895.

Nr. 41153. Fahrrad mit in Schlitzen der obersten Spreizstange einer durch gekrümmte Laufräder geführten Nocken-Schere gelagerten Fahrrad mit Antriebswinde in denselben. Von August Jügel in Mannheim, Schwepingerstr. 71. Vom 24. April 1895.

Nr. 41354. Schachtel für Mikroskopier-Gläser, mit eingelegeten Wändchen zur leichten Herausnahme der Gläser. Von F. Hellige und Co. in Freiburg i. Br., Albertstr. 16. Vom 18. Mai 1895.

⚡ Vierpolitischer Sitzungsbericht.

„Da kann mer jeh widder sehe, daß mir hier noch lang kein Großstadt sinn“, hat dr Herr Revisionsrath Schreier ohnlänglichst g'sagt, wie am braune Disch derooß d' Red g'west isch, daß d' Kaiserpassaasch demnächst under dr Hammer komme soll. „Wo hätt-mer vor e Jahr acht, wie bez Anwesen in's Lewe g'wuz worren isch, an so was denkt! Damals hat's nämlich allgemein g'heißt, daß des widder eine großstädtliche Erzeugungsart wär, um die unjere Waterschadt jeh reicher isch.“

„Ja, des seun ewe hier so aigene Verhältnisse“, hat da dr Herr Privatier Ameier derzu bemerkt, „so hat's ab bei dr Kirchbrück on bei der Kempfegrupp on beim Rathskeller g'heißt, — un jeh heert mer schicht kein Scherbens-wette mehr derwo.“

„Wardt-Se's nor ab, bis mir emal die Kanalverbindung mit em Rhein hier hawe“, saagt da dr Herr Fawrikanth Behmüller; „Sie wisse ja, daß uns des schon lang fehlt zur vollständige Großstadt. Allerdings hätt-mer die Kaiserpassaasch als effentliche Schtraße-Verbindung ab von dr Schadt aus e Bihle underschidige könne; awer freilich, des geht als ab net gut, denn da kömmt am End Jeder komme. Jwotigens wär des jeh vielleicht e ganz ginschidige Geleheit, des Stablissemah in e Markthall umg'orgt, was ja dann auch quast eine großstädtliche Erzeugungsart wär.“

„Da hat awer dr Herr Copialrath Schnerkel g'sagt: „Sinn Sie froh, daß mir hier iverhaupt noch keine Großstadt sinn, wo ja Unseereins dann schicht gar nimmehr erischidige könn, namentlich bei denne beiere Wohnunge un denne hohe Fleisck- un Erdölpreise.“

„Da hat dr Herr Privatier Ameier noch emal e Wort g'griffe un hat g'sagt: „S' isch drfor g'forigt, daß d' Baum net en Himmel wachse en dere Beziehung, indem bereits en alle fens Weltgegende ringsom d' Schadt rom

Patentmittheilungen

vom Süddeutschen Patentbureau in Stuttgart.

Patent-Ertheilung.

Nr. 82,224. Wechselgetriebe mit innen und außen verzahntem Ringe. W. Lorenz, Karlsruhe, Kriegstr. 57.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Nr. 40,796. Vorrichtung zum glasweisen Ausschänke moussirender Getränke mittelst Syphonbahn und mit Gisthilmantel. Julius Hoed, Karlsruhe, Kriegstr. 6.

Nr. 41,092. Reihschienen-Klemmvorrichtung aus einer durch die Reihschiene gesteckten Schraube, deren exzentrischer Kopf in einer Längsnuth geführt wird und den Andruck zuläßt. Ernst Häberle, Karlsruhe, Körnerstr. 9.

Nr. 41,093. Reihschienen-Klemmvorrichtung aus einer durch die Reihschiene gesteckten Schraube, deren einseitig keilförmiger Kopf in einer Längsnuth geführt wird und den Andruck zuläßt. Ernst Häberle, Karlsruhe, Körnerstr. 9.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

• Roschat-Fest in Kärnten. Zu Ehren Thomaz Roschat's, des volkstümlichen Kärntner Liedersängers, der im Sommer d. J. seinen 50. Geburtsdag und sein 25jähriges Kompositionen-Jubiläum feiert, veranstaltet der Kärntner Sängerbund am 3. und 4. August in Klagenfurt, der Hauptstadt des schönen Kärntnerlandes, ein Fest, zu welchem hie mit die Einladung behufs Entsendung von Vertretern an die Deutsche Sängerschaft ergeht. Anmeldungen nimmt die Bundesleitung in Klagenfurt bis spätestens 10. Juli entgegen.

Wälder und Sommerfrischen.

• Feldbergerhof. Der bekannteste und höchstgelegene Luftkurort unseres Schwarzwaldes ist der 1274 Meter über dem Meere gelegene Gasthof zum „Feldbergerhof“ (Besitzer Karl Mayer). Seit einer langen Reihe von Jahren von Kurgästen, besonders aber von Touristen wegen seiner schönen ansichtreichen Lage und seiner guten Verpflegung gern besucht, dient er den Bekheren als Stützpunkt für den Besuch der in nächster Nähe gelegenen Höhen- und Aussichtspunkte, z. B. des Feldberg mit dem Friedrich-Louisen-Thurm, des Seebud mit dem Bismarck-Denkmal, des Herzogenhorns und Spieshorns, des Silberbergs, der Warbalde (zwei Seebüde) etc. Bequeme schattige Wege führen zu den in nächster Nähe gelegenen Wäldern und dem Feldberg. Schon vor zwei Jahren hat Herr Mayer durch Anbau eines schönen und großen Speisezimmers einem längst empfundenen Bedürfnis abgeholfen, während der im vergangenen Jahr fertig gestellte komfortable Neubau, der vollständig vom alten Haus getrennt ist, mit

über 40 schön ausgestattete Zimmer mit über 60 Betten eine behagliche ruhige Unterkunft für Kurgäste bietet. Der Neubau enthält im ersten Stockwerk außer einer Anzahl Gastzimmer die Gesellschafts- und Besesszimmer, sowie einen sehr eleganten Damensalon. Im zweiten und dritten Stockwerk sind die Gastzimmer, die fast alle mit Balkons versehen sind, von denen, sowie von einer über dem Dache des Hauses angebrachten Terrasse eine prachtvolle Fernsicht auf die Schwarzwaldberge und Thäler, sowie auf das ganze Alpenpanorama geboten ist. Das ganze Haus ist mit allem Komfort eingerichtet und wird deshalb auch allen Ansprüchen an einen angenehmen Sommeraufenthalt entsprechen. Täglich zweimalige Post-, sowie Telephon- und Omnibus-Verbindungen dienen außer dem im Hause befindlichen Hotelfuhrwerk dem Verkehr.

Handel und Verkehr.

• Budapest, 10. Juni. Original-Bericht von Heinrich Glint, Produktenhandlung in Budapest. Die Schweinefleisch ist in unserem Lande zu großer Ausdehnung gelangt und der Schweinebestand in Steinbruch heute bereits tief gesunken. Die Preise von Fett und Speck gingen in dieser Woche sprunghaft in die Höhe, am Wochenende ließ jedoch die Kaufkraft nach und hat sich insbesondere der Preis von Schweinefleisch abgeschwächt, welches wir heute mit M. 87.75 franko Jag notiren. Tafelspeck 3/100 kostet heute nur noch M. 81. —, 4/100 M. 79.25, geräucherter 4/100 M. 87.75 exklusive Padung. — Das Geschäft in türkischen Pflaumen war diese Woche fester, bei gebesserter Kaufkraft, während Abgeber zurückhaltend waren. Bei einem Umsatze von 2600 Doppelzentner wurden verkauft: serb. Usance von M. 22. — bis M. 23. 50 95/100 zu M. 26.25 Geld, während Waare um M. —.75 höher zu lagiren wäre. Effektive Pflaumen wurden 600 Doppelzentner verkauft und notiren wir bei geräumten Lagern folgende Verkäufe: serb. 110/120 zu M. 14.50, 95/100 zu M. 20. —, bosn. 110/120 von M. 15.75 bis M. 16.50 95/100 von M. 21. — bis M. 21.50 und Mercantile von M. 13.50 bis M. 14. —. Uns war gleichfalls in fester Tendenz, Abgeber fehlen und wurden bloß 200 Doppelzentner serbischer zu M. 29.25 verkauft, während slavonisches nominell zu M. 32. — zu notiren ist. — Sämtliche Preise verstehen sich pro 100 Kilo loco hier, l. Rasten, Netto-Rossa.

Konkurse in Baden.

Oberkirch. Landwirth und Fuhrhalter Bernh. Walter in Oppenau. Konkursverwalter Notariatsgehilfe Emil Bögli in Oppenau. Konkursforderungen sind bis zum 10. Juli 1895 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 18. Juli.

„Ich saags jo,“ schreit da dr Herr Privatier Ameier, „bei derardiche Kästche isch's meinersej kein Wunder, wann so großstädtische Reieronge hier net proschberre könne.“

„Des wär noch lang net s' Aergsch!“ hat da dr Herr Copialrath g'meint, „denn vom Biertrinke auf effendliche Schtraße schteht im Beandeg'sch kein Wort; awer die Sach hat for mich noch e ganz anders Nachschbiel g'habt. Wie ich nämlich schädler zum Nachse heimkomm“, — mir hawe's nabierlich net bei ein Glas bewende lasse — fragt mich mein Frau ganz ernsthaft, wo ich denn nach em Biroh noch g'wese wär. „Nö, ich bent an nig Befes un saag: „Ja, mir hawe im Vorbeigehä noch im Moninger e Glas Bier trunke.“ Da hätte-Sie aber mein Frau heere solle! „So, so, wer des glaubt, werd seelich“, hat se g'sagt. „In dere neie Trottwahr-Gaardewirtschaft vor em Danneiser sind d'Jhr g'esse un hawets ganz g'schwolle gewez; mer weiß Alles, denn nichts isch so fein geschonnen“, ah selwicher Ep'ai net, wo mer ganz gut derdurch sieht, wer derhinder s'ht. Du hast's neebich, ah noch des beier Münchner bier z' trinke, während mir uns drheim heegichtens zum Dritt' obder Viert' e Flasch einfasch's „Karlsruher“ erlaume. Dr Herr Fasjularrath, was en alder Jungg'sell isch, der kann's meintweg mache, awer Du mit drei bereits heirathsfähige Dehber un eme Bua, der alleritt sein Kleider verwasche hat un uns des viel Schalgeld kostet, Du brauchst's meinersej gar net so nowel z' gewez, so daß sich d' Beit driver aufhalte un em die Sach ganz verwundert z' Wisse duhn.“

„Ja, ja!“ hat dr Herr Privatier Ameier g'sagt, „mr kann hier nig so hawe, glei kommt's en dr ganze Schadt rom, wann mer sich dorch dr Raiz der Reihait zu so was verlaibe last!“

Un dr Herr Revisionsrath hat seinerseits noch derzu g'fegt: „Da könne Sie widder beilich dran sehe, daß mir ewe hier noch lang kein Großstadt sinn, wenn mer net emal incognito so wo hinfüße kann. Da waart ich liemer, bis des Ep'ai besser zug'wachsen isch.“

Badische Handelsbank, KARLSRUHE. 205 Kaiserstrasse 205.

Ankauf, Verkauf und Umtausch in- und ausländischer Werthpapiere. Einlösung aller Coupons ohne Abzug 4 Wochen vor Verfall. Uebernahme von Baareinlagen auf Chek-Rechnung, verzinslich und kostenfrei, ferner solche mit Kündigung. Ausstellung von Anweisungen und Creditbriefen auf das In- und Ausland. Versicherung verlosbarer Werthpapiere gegen Coursverlust, unentgeltliche Controlle über Verlosungen etc. Conto-Corrent-Verkehr. Discontierung von Wechseln auf das In- und Ausland. Incasso. Vermittlung von Hypotheken u. s. w. 1530.12.4

Für Herren!

120 bessere Herren-Anzüge habe im Auftrag sehr billig zu verkaufen. — B. Kossmann, Auktionsgeschäft, Karlstraße, neben der „Bad. Presse“. 8139.5.4



MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen
und die Handelsmarke

Vorräthig in Karlsruhe bei: C. W. Keller, Ludwigsplatz, Geschw. Knopf, Karl Aug. Tenzl, Adlerstrasse, Ecke Kaiserstrasse, J. Dorer, Max Hahn, Kronenstr. 35, Fritz Zirk, Berthold Döbler, Hch. Knauss jun., Leop. Schumann, Ecke der Waldhorn- und Durlacherstrasse, Eugen Dahlemann, L. Raber, C. F. Werner, Marienstrasse 83, Frau A. Häfner, Kaiserstrasse 9, Paul Roder, Joh. Steltz, F. Marfale, Carl Kraut, Zähringerstrasse 38, E. Hotz, Bazar, Max Michelsohn, Kaiserstr. 167, J. Tuttenhofer, Kaiserstrasse 64, Ludw. Michel, Papierhandlung. 4271.12.7



Triumph-Cycles,

sowie diverse Sorten der besten englischen und deutschen
Fahrräder.

Nähmaschinen

in bester Qualität und großer Auswahl empfehlen unter weitgehendster Garantie zu billigen Preisen

Robert Bilgeri & Cie., Karlsruhe,

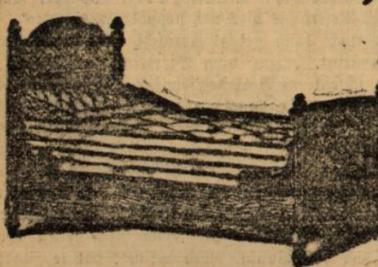
Erbsprinzenstraße 26.

Eigene Niederlagen in Regenz, Lindau, Linz a. D., Rempten, Straßburg, St. Margarethen, Schweiz etc.

Durch unseren großen Umsatz sind wir in der Lage, vorzüglichste Maschinen billiger als jede Konkurrenz zu liefern. 5801

Eigene große Reparatur-Werkstätte!

Christ. Oertel, Karlsruhe.



Abtheilung
Ausstattungs-Geschäft
Kaiserstr. 101/103

Großes Lager
in Bettstellen, Bett-
federn, Plann, Roh-
haar, Teppichen,
wollenen Teppichen,
Piquebeden etc.
Anfertigung
vollständiger Betten.
Uebernahme
ganzer Ausstattungen.

Billige Preise. — Reelle Bedienung. 8782



Die beste u. billigste

Bezugsquelle für **Roststäbe**
jeder Art und Größe erster Qualität,
erkennbar am

Stahlklang,

ist die Roststabgießerei
von 1959*

Gebr. Ritz & Schweizer Schw. Gmünd.

Bitte, verlangen Sie Prospekt und
Zeugnisse.

THE MUTUAL

Lebensversicherungs-Gesellschaft von Newyork

== gegründet 1843 ==
Carl Freiherr von Gablenz, Direktor und Generalbevollmächtigter, Berlin,
Markgrafen-Str. 52, im Gesellschaftsgebäude.

— 1894 —

Der finanzielle Fortschritt der Mutual von 1893/94 ist der **bedeutendste**, welchen dieselbe in irgend einem gleichen Zeitraum seit ihrer Gründung aufzuweisen hat.

	Am 31. Dezember 1894 war		
der Versicherungsbestand	Mk. 3,593,309,993	—	Mk. 219,917,228 mehr als 1893,
die Aktiva	859,826,823	—	75,240,722 „ „ „
die Gewinn-Reserve	94,661,041	—	19,229,911 „ „ „
das Gesamt-Einkommen	202,768,361	—	25,494,639 „ „ „
die Prämien-Einnahme	151,777,999	—	10,625,318 „ „ „
die Einnahmen an Zinsen und Miethen	49,990,361	—	14,869,321 „ „ „

In dem **einen** Geschäftsjahr haben **zugenommen**:
Die Aktiva um **9,60** pCt., das Gesamt-Einkommen um **14,46** pCt., die Zinsen und Miethen um **42,33** pCt. und die Gewinn-Reserve um **25,49** pCt.

Vom 1. Januar **1888** bis 31. Dezember **1894** haben **zugenommen**:
Die Aktiva um **72,59** pCt., die Gesamt-Einnahmen um **107,70** pCt., die Einnahme an Zinsen und Miethen um **97,99** pCt. und die Gewinn-Reserve um **258,30** pCt.

Seit Gründung der Gesellschaft hatte die Mutual:

Eine Gesamt-Einnahme von	Mark	2,861,639,874
Prämien-Einnahme von	„	2,202,808,363
Einnahme an Zinsen u. Miethen	„	658,831,511
Den Policen-Inhabern wurden ausbezahlt	„	1,632,104,348
Davon bei Lebzeiten	„	988,368,795
als Sterbegelder	„	643,745,552

Bedenkt man, dass die Gesellschaft an Zinsen und Miethen allein über **15,000,000** mehr eingenommen hat, als wie sie für Sterbegelder im Ganzen hat auszahlen müssen, so ist wohl, wenn man dieses Resultat mit demjenigen anderer Gesellschaften vergleicht, klar ersichtlich, dass sowohl die Mortalitäts-Verhältnisse, als wie die Anlagen der Fonds (die Grund-Basis jeder Lebens-Versicherungs-Gesellschaft) seit Gründung der Gesellschaft bis jetzt **ganz aussergewöhnlich günstige** gewesen sein müssen.

Aus dem Obigen ist ferner ersichtlich, dass den Policen-Besitzern **noch bei Lebzeiten** für Dividenden und abgekürzte Versicherungen p. p. **153,53** pCt. **der im Ganzen entrichteten Sterbegelder** (ein in der Geschichte der Lebens-Versicherung gewiss ganz aussergewöhnlich günstiges Resultat) ausbezahlt wurden.

Die Gesellschaft hat daher allein zum Zwecke vortheilhafter Kapital-Anlage über **1000** Policen von je Mark **425,000** und **viele Tausende** Policen von je Mark **100—400,000** in den letzten Jahren auszustellen gehabt.

Viele der allerersten Kapitalisten haben bei der Mutual für mehrere Familien-Mitglieder **1—6 Millionen Mark** versichert.

Auskunft über die mannigfachen Versicherungsarten der Mutual giebt die Subdirektion für Baden 8568

Karlsruhe Kaiserstr. 128.
Jacob Stern.



Fahrräder

besten Qualität,
deutsche und englische Fabrikate,
empfiehlt in den neuesten Modellen und zu den billigsten Preisen

Hermann Oertel,

1462.12.10
KARLSRUHE, Ettlingerstrasse 89.

Zuntz



Java-Kaffee

à M. 1,70, 1,80, 1,90, 2.— das Pfund, 8828.25.23

in den beliebtesten feinen Qualitäten zu haben bei:
C. Beaumel-Volz Wwe., Zähringerstr. 102, **Friedr. Benzl,**
Ecke der Karl- u. Amalienstr. 14b, **K. Friedrich Wwe.,** Zähringerstr.

A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflieferant,
Dampfkaffeobrennereien,
Bonn — Berlin — Hamburg, gegr. 1837.

Adresskarten, eins- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

2 Jahre Garantie!



Remont. Nidel M. 6.—
Silber 800/1000
Goldrand M. 11.—
Silber 800/1000
Goldrand für
Damen M. 12.—
Silber 800/1000
Goldrand
Unterwert



Spiral-Brequet
15 Stein M. 20.—
mit 16 Stein 1 Châton
Sylr. Glashütte M. 26
Gold in Remon. M. 9
do. 3 Dedel M. 10
do. 3 Dedel
für Damen M. 12
Beder, Leuchtenb.
Ankergang M. 2.70
Regulateur, 1 L.,
Schlagwerk M. 8.50
Regulateur, 10 L.,
Schlagwerk M. 12.—

3029.10.7
Illustr. Preiscurant üb. Uhren, Ketten,
Beder u. Regulateurs gratis u. franco.
Eugen Karczer, Uhrenfabrik
Konstanz P. I., Bodenec.

Privat-Entbindung.
Damen finden bei strengster Discretion und bester Verpflegung Aufnahme bei
Frau **Ullrich, Hebamme,**
18426 Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Damen finden freundliche Discretion Aufnahme bei **Dober, Hebamme,** Strassburg i. E., Langstr. 81.
Zu den Discretion an die Hebamme.

Hotel Karlsburg,
Durlach
 empfiehlt seine neu eingerichteten Lokalitäten, 2 große Säle mit Piano, sowie seinen großen schattigen Wirtschaftsgarten, für Gesellschaften und Vereine, ff. Moninger'sches Export-Bier vom Faß, Gute Küche Reine Weine und ladet zu zahlreichem Besuche höf. ein 7079.20.5
Bull-Beuttemüller.

Gasthaus zum Schwanen
Grötzingen.
 Empfehle meine großen Lokalitäten nebst schönem schattigen Garten zu Ausflügen für Vereine und Gesellschaften. Prima Moninger Lagerbier, reine Weine, gute Speisen. 7190.4.2
P. Hügler.

Restauration zum Gutenberg
 (vorm. Majerei),
45 Hauptstrasse 45,
 empfiehlt seinen ausgezeichneten Mittagstisch zu 60, 90 Pfg., Mk. 1.20 und höher auch im Abonnement. Täglich grosse Auswahl in Frühstücks- und Abendplatten. Spezialität: Täglich selbstgemachte Bock- und Bratwürste. Vorzügliche offene und feine Flaschenweine, ff. Bier nach Münchener u. Pilsener Brauerei von der Schroedl'schen Brauerei-Gesellschaft. Schönes Nebenzimmer geeignet für Vereine, zum Abhalten von Hochzeiten, sowie Veranstaltungen jeder Art. Hochachtungsvoll 8482.2.2
S. Bauer, Heidelberg,
 früher Brauerei Wilhelm Fels, Karlsruhe.

Heidelberg.
 Hauptstr. 75. **„Zum Perkeo“** Haltestelle der Trambahn.
 Sehenswürdigkeit Heidelbergs.
 Hotel Garni u. Restaurant I. Ranges. Fremdenzimmer von Mk. 1.50 bis Mk. 5.—. Anerkannt vorzügl. Küche. Reine Weine. Münchener Löwenbräu direkt vom Faß. 7865.19.4
 Aecht Pilsener aus dem Bürgerl. Brauhaus in Pilsen.

Kneipp-Weinheim (Vergl. v. Heidelberg).
 Brächtige Anlagen, herrliche Gebirgsluft. Prospekt gratis vom Besitzer Heisel.

Gernsbach i. Murgthal.
Hotel Lutz zur Krone.
 Schön eingerichtete Zimmer, vorzügliche Küche und Weine. Mäßige Pensionspreise. 7750.5.3
Wilh. Lutz, Besitzer.

Luftkurort und Sommerfrische
Todtnau Endstation der Wiesenthalbahn.
 650 Meter ü. Meer. Bestgelegener Stützpunkt für Touristen, welche den Feldberg, Belchen und Schauinsland besuchen.
Hôtel und Pension zum Ochsen.
 Altrenommiertes Haus in schöner freier Lage, seit 1878 neu erbaut und mit allem Comfort eingerichtet. — 30 geräumige Fremdenzimmer mit 45 vorzüglichen Betten. Am Hôtel zieht sich ein schattiger Garten entlang. Grosse Speise- und Gesellschaftssäle. — Billards. — Bäder. — Eigene Milchwirthschaft. — Fuhrwerke. — Forellenzucht. — Hausdiener am Bahnhof. Nahe bequeme Spazier- und Waldwege. — Lohnende Aussichtspunkte (zum Wasserfall 40 Minuten). **Volle Pension:** Zimmer, Frühstück, Table d'hôte, Abendessen 4 Mark, für Familien Preise nach Uebereinkunft. 7677.10.4
 Nähere Auskunft erteilt der Besitzer **Albert Falier.**

Bad Sulzburg 500 Meter über d. Meer.
 Station der Nebenbahn Krozingen-Sulzburg.
Beliebter Luft- und Waldkurort
 im badischen Schwarzwald. 6320.10.7
 Idyllische, gesunde, außerordentlich geschützte und staubfreie Lage. Pension von 4 M. an.
Ludwig Kaltenbach, Besitzer.

Klimatischer Alpenkurort u. Wasserheilanstalt
 1167 Meter **Niederrickenbach.** Bei Stans (Schweiz).
 Altrenommiertes, sehr beliebtes und genussreicher **Kuraufenthalt.**
 Großartigste Alpennatur. Bunderschöne, hochromantische und äußerst geschützte Lage. Von den höchsten medizinischen Autoritäten angelegentlich empfohlen. Bevorzugtes Alpenklima in Verbindung mit Wasserkur und solcher nach Kneipp'scher Heilmethode. Genussvolle Spaziergänge, große Waldungen, malerische Thonhaine. Brächtige Gebirgs-Extensionen mit herrlichen Alpenpanoramas. Vorzügliches Quellwasser, Milch- und Molkenturen. Pensionspreis 4 Frs. Zimmer von 80 Cents an. Post und Telegraph im Hause. Prospektus gratis und franko. Erholungsbedürftigen jeder Art bietet Niederrickenbach ein herrliches Asyl. Sich höflichst empfehlend. 7244.4.3
J. v. Jenner, Eigenthümer.

Titisee Station der Höllenthalbahn Schwarzwald-Hotel u. Pension.
 Neues vorzügl. eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer und Salons, eleg. Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- und Parkanlagen, sonntägige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Gondelfahrten und Fischfang; Bäder im See und im Hause. Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospekt auf Verlangen vom Eigenthümer 4755.18.7
Friedrich Jaeger.

Bad-Hotel zum Hirsch,
Dangenargen a. Bodensee, Dampfbootstation.
 Neu erbaut, inmitten schönem Garten gelegen, nur 100 Schritte vom Seeufer entfernt. Geräumige, neu möblirte Wohnzimmer, 4 Säle, Gesellschaftssaal, Theater zc. Comfortabel eingerichtete Badezimmer. Barne und kalte Douche. Gläser, Sool-, Schwefel-, Fichtennadel-, Seefalz- u. a. Bäder. Arzt am Plage. Pension von Mk. 3.50 an, je nach Ansprüchen. Neue, sichere Gondeln, Fischereigeräthschaften zc. Gefl. Anfragen erbeten an den **Bäcker Hans Morstadt.** 7800.5.4

Bad Wildungen.
 Die Hauptquellen Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- u. Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutarthrit, Rheumatis, u. s. w. Versand 1894 über 767,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches, zum Theil unzüchtiges u. nahezu werthloses Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad u. Wohnungen im Badelogirhause u. Europäischen Hof erledigt. Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.

Kurort Stoons ob Brunnen am Vierwaldstättersee.
 1293 Meter ü. Meer. 8094.3.3
Sommerfrische.
 Eröffnung am 9. Juni.
Carl Müller, Eigenthümer.

Kapitalanlage. Speculation.
 Aus einer Erbmasse ist ein größerer Landkomplex — schönes Wiesland mit Alp- und Waldrechte — auf Maran ganz in der Nähe vom Kurort Arosa (St. Graubünden) belegen, mit großartigem Hochgebirgsparanoma, sonnig und waldbreich zu verkaufen. Eignet sich vorzüglich zur Errichtung eines Hotels, Sanatoriums zc. und kann auch parzellirt werden. Maasß ca. 40—50000 m². Zur Beschichtigung wende man sich an den Kurator Präsident L. Schmid oder an Hans Brück in Arosa. Mächtig schriftliche Kaufofferten nimmt der Unterzeichnete entgegen. **J. Ul. Heinrich.** 7863.6.4
 Castel, den 23. Mai 1895.

Der Ausverkauf
 meines ganzen Möbllagers wird bis zur Fertigstellung meines Ladens Kaiserstrasse 97 zu weiter ermäßigten Preisen fortgesetzt und sind noch in reichster Auswahl einzelne gewichtige und polirte Möbel, sowie ganze Schlaf-, Wohn-, Esszimmer und Salons in einfacher und reicher Art vorrätzig.
 An meine Werkstätte für feinst gearbeitete Polstermöbel und Betten mache besonders aufmerksam. Ich bitte bei Bedarf meine reich ausgestatteten Magazine besichtigen zu wollen. Kein Kaufzwang. Anerkannt reellste Bedienung.
 Eine große Parthie zurückgesetzter Möbel besonders billig. 7209*
Größtes Möbllager von R. Dewerth,
 Durlacherstrasse 97, zunächst der Kronenstr.

Nur ächt mit dieser in Flaschen Schutzmarke.
Frankfurter Essig-Essenz, 80% stark,
„Wein-“ „ „ 60% „
 zur Bereitung — durch einfaches Vermischen mit Wasser — von gesundem, reinstem und haltbarstem Speise-, Einmach- und Wein-Essig. Zu haben in Colonialw., Materialw. und Delicatessen-Geschäften. 7194.6.5
Speyer & Grund, Frankfurt a. M.

Hanfcouverts mit Firma in diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die Buchdruckerei d. „Bad. Post“.

Baden-Baden.
„Hotel Salmen“
 in allernächster Nähe des Friedrichsbades. 4535
 Gutes bürgerliches Haus, neu renovirt, Vorzügl. Küche. Reine Weine, offen u. in Flaschen. Pension. **Th. Beckh, Bes.**

Wolfsch-Ringthal.
Gasthof „zur Krone“
 hält sich dem verehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. Pension bei mässigen Preisen. Freundliche Zimmer, feine Küche und reine Weine bei guter Bedienung. Billard. Postkassette und Billeterverkauf für Rippoldsau. 6321.12.6
Ph. Ochs.

Ferd. Hönack,
 Uhrenreparaturwerkstatt,
 7 Lessingstrasse 7.

Gebrüder Kusterer,
Karlsruhe,
 empfehlen als Spezialität: **Complete Bierauschank-Einrichtungen**
 der verschiedensten Art und Ausstattungen, für Kohlensäure, Wasser- oder Luftdruck. Zeichnungen u. Vorschläge gratis. Permanentes Lager flüssiger Kohlensäure. 7847*

J. Spitzfaden,
Wagenbauanstalt,
 KARLSRUHE,
 Kriegstrasse 14, beim Bahnhof.

Alle Sorten Wagen, neu und gebrauchte, sind unter Garantie zu verkaufen. 4532*
 Reparaturen schnell und billig.

Rolladenschlösser
 für 6202.20.15
Schaufenster- und Thürrolläden,
 außen und innen verschließbar, empfiehlt zu billigen Preisen die **Baubeschlägefabrik**
J. Marum, Karlsruhe.

Niagara-Pumpen
 der Maschinenfabrik Grühner, A. G. in Durlach, patentirtes, vierfach-wirkendes Kolbenstern, grösster Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit empfiehlt als bewährteste Saug- und Druck-Pumpen für Haushalt, Industrie und Gartenbau in zweckentsprechendsten Ausführungen zu **Originalpreisen** für Hand- und Kraftbetrieb. 5553
Gottfried Sutter
 Brunnenmacher in Durlach. Fachmännische Montirung billigst! Preislisten u. Kostenanschläge gratis!

Doppelfalz-Ziegel, Schwemmsteine
 ab Fabrik und Lager Mühlburgerthor hier empfiehlt 7222.12.8
Friedrich Kiefer,
 Kohlen- u. Baumaterialienhandlung, Bintenheimerstrasse 15.

Ich kaufe alte Karten und ganze Sammlungen zu höchsten Preisen 8289.12.8
A. E. Müller, Stuttgart i. G.

Panorama.

Colossal-Mundgemälde des Gefechts bei Nuits
18. Dezember 1870.
Gemalt von Historienmaler **Carl Becker.**
Festhallenplatz, nächst dem Hauptbahnhof.
Täglich geöffnet von Morgens 8 1/2 Uhr bis zu einbrechender Dunkelheit. 6829 50.7

Institut Zahn,

Karlsruhe, Viktoriastrasse 3.

Das Institut bietet:

- I. **Diätetische Gymnastik** (Gesundheitsturnen) zur Erzielung einer normalen körperlichen Entwicklung bei Kindern, zur Kräftigung und Abhärtung junger Leute beiderlei Geschlechts, als vorbeugendes Mittel gegen die schädlichen Einflüsse einer sitzenden Lebensweise, einseitiger oder unzureichender Körperbewegung bei Erwachsenen, auch älteren Leuten.
- II. **Heilgymnastik** gegen Verbiegungen der Wirbelsäule, besonders in den Anfangsstadien, die sich in schlechter Haltung, einseitiger hoher Schulter oder hoher Hüfte äussern; ferner gegen mangelhafte Ausbildung der Athmungsorgane (schwache Brust), allgemeine Muskelschwäche, Bleichsucht, Blutarmuth, Fettsucht, habituelle Stuhl-trägheit, Störungen im Blutlaufe des Unterleibes u. s. w. u. s. w. Zahlreiche beste Empfehlungen von Aerzten und Anderen.

Aufnahme jederzeit (Kinder vom 4. Lebensjahre).
Anmeldungen Vormittags zwischen 8 und 11 Uhr, Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr erbeten. 3203.4.4

Prospekte kostenfrei zur Verfügung.

Grosse Berliner Schneider-Akademie

(früher Kuhn), 7195
Berlin C., Nothes Schloß nur Nr. 1.

Seit 1880 in denselben Räumen. Grösste und besuchteste Fachschule, garantiert gründlichste theoretische und besonders praktische Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Unentgeltlicher Stellen-nachweis. Prospekte gratis. Lehrbücher zum Selbstunterricht in der Herren- und Damenschneiderei. Man beachte genau unsere Firma und Hauseingang: nur Nr. 1. Die Direction.

Nach Amerika

Asien — Afrika — Australien

fährt man am besten und billigsten durch Vermittlung
der obrigkeitlich concess. General-Agentur für Baden
von **F. Kern in Karlsruhe,**
Kreuzstrasse Nr. 9,
oder dessen Vertreter. 6489.50.13

Wir machen hierdurch die Mittheilung, daß wir unter heutigem Tage der Firma:

M. Becker, Ingenieur,

Electrotechnisches Installations-Bureau Ludwigs-hafen und Worms

unsere Generalvertretung für Baden, Hessen und Pfalz übertragen haben und bitten wir Anfragen, welche den Bau, Erwerb und Betrieb, sowie Finanzierung electr. Bahnen und Stadtzentralen betreffen, an denselben zu richten. 8458.3.2

Actien-Gesellschaft für electriche Anlagen und Bahnen, Dresden.

Adlerstrickwolle.

Gesetzlich geschützt und durch nunmehr 23jährigen Verkauf vorzüglich erprobt, unübertroffen zäh und dauerhaft in Qualität und nicht eingehend und fälschend in der Wäsche, empfiehlt die allein mit dem Engros-Verkauf für Württemberg und Baden beauftragte unterzeichnete Firma. Preis-kourant und Muster stehen zu Diensten. 8276.5.4

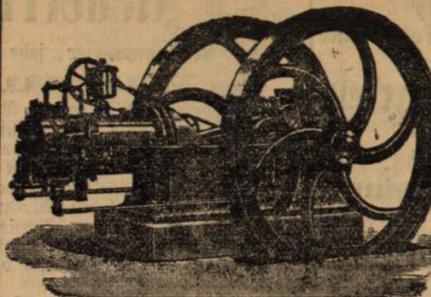
Würth & Merz, Nachfolger, Stuttgart.

Ueber

P. Kniefel's Haar-Tinktur

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung u. Vermehrung des Haares einen Weltruf erworben und als vorzügliches Cos-meticum unerreicht basteht, möge man den trotz aller Klame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber, **vertrauensvoll antworten**; man wird durch kein Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. dgl. sind, trotz aller Klame, hierbei gänzlich nutzlos**; auch hüte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinkt. ist amtlich geprüft. In Karlsruhe nur acht bei **L. Wolf & Co., Karl-Friedrichstr. 4.** In Flac. zu 1, 2 und 3 Mark. 2043.5.4

Hille's Gas- u. Petroleum-Motoren



sind die besten, wirklich brauchbaren Motoren für Landwirthschaft.

Dauerhaft in Einfaehheit, reichliche Kräfteleistung und geringsten Gas- u. Oel-Verbrauch. Leicht zu bedienen. Mehr als 2000 Motoren von 1-50 Pferdestärke bereits geliefert. Als ausschließliche Specialität gebaut von

Gut und doch billig!

Dresdner Gasmotorenfabrik
vorm. **Moritz Hille, Dresden I.**
Hille's Petroleum-Motoren erhielten bei der wissenschaftlichen Hauptprüfung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft im Juni 1894 unter 28 concurrenden Motoren den **ersten Preis.** 7434*

Filiale Karlsruhe Kaiserstrasse 40, Adolf Müller.

H. W. Schladitz,

Fahrradfabrik, Dresden,

Lieferant vieler europ. Armeen und Staatsanstalten.
Meine 1895er Modelle sind mit Verbesserungen versehen, wie sie kein anderes Fabrikat aufzuweisen hat.

Schladitz-Fahrräder sind unerreicht in technischer Vollendung und werden von Kennern als vornehmste Marke für die Saison 1895 bezeichnet.

Meine Maschinen sind mit neu konstruirten ölhaltenden und staubfreien **Präcisions-Stahl-Kugellagern** versehen, durch welche der denkbar leichteste Gang erzielt wird.

Construction, Material und Arbeit sind erster Klasse!

Zuletzt auf der internationalen Ausstellung zu Dresden mit der **höchsten Auszeichnung** der „**goldenen Medaille**“ prämiirt. 7950.10.3

Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung
Ludwig Karle, mechan. Werkstätte,
166 Kaiserstrasse 166, bei der Infanteriekaserne.

Eisenwerke Gaggenau A.-G.

Gaggenau in Baden.

Dampf-Sparmotoren (System Friedrich) 1 bis 30 Pferdekraft. Bewährtes System. Ueber 2600 in Betrieb.

Werkzeug- und Gewerbe-Maschinen Einfache, solide Konstruktion. Für Pressen, Quetschen, Mühlen, Futter-Schneid- etc. Maschinen, Wiesen-Kettenegegen, bewährtesten Systems.

Fahrräder (Badenia) Neueste Konstruktion, dauerhaft und leicht.

Automaten für jedweglichen Verkaufs-Gegenstand eingerichtet; patentirt, sicherst funktionirender Geldsortirer.

Maschinen-, Handels-, Bau- und Kunstguss in Eisen und anderen Metallen, nach eigenen und gegebenen Modellen.

Kunst-Emaille-Werk. Bildnisse, Friese etc. für Façaden und Innen-Dekoration. Wandbekleidungen, **Reklame-Schilder** in feinsten, künstlerischer Ausführung.

Interessenten stehen für jeden Artikel Special-Cataloge gratis zu Diensten. 6507.24.7

Austeuern.

Küchen-, Wirthschafts- und Haushalts-Gegenstände

billigt bei 7358
Edmund Eberhard, H. Hebeisen's Nachf.,
40 a Ludwigplatz 40 a.

Steingutgeschirr.

Feinsten Nürnberger 8038.13.2

Ochsenmaulsalat

in 2, 3 und 5 Kilo-Fäßchen zu M. 2.10, M. 2.70, bezw. M. 4.— franko gegen Nachn., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt die bestrenommirte, leistungsfähigste Ochsenmaulsalatfabrik **Friedr. Heydolph, Nürnberg.** Mehrmals mit höchsten Auszeichnungen prämiirt.

Haus mit Mehlgerei-Verkauf.

Eine gut gehende Mehlgerei mit Miltärlieferung und guter Kundschaft ist wegen Krankheit des Besitzers in einer Garnisonstadt des Mittelrheintalles preiswürdig zu verkaufen, und ist in Bälde zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt 8314.3.3

Karl Huber, Geschäftsagent,
Karlsruhe, Steinstrasse 31.

Zum Abschlusse

von Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Valoren-, Reise-, Lebens-, Feuer-, Wasserschäden-, Pferde-, See-, Fluss- und Landtransport-

Versicherungen

für nur erste Anstalten, ohne Auf-nahms-Gebühren zu berechnen, empfiehlt sich 3234

Friedr. Maisch jun.,
General-Agent,
Kaiserstrasse 164.
Untergagenten und stille Vermittler gegen hohe Provision gesucht.
Chem. präparirte Bügel

Holzkohlen

empfehlen in Packeten 8220.6.4
Wißl. Kallendach, Scheffelstr. 7.
Wiederverkäufer (Spezerei-Hand-lungen) werden gesucht.

192
ben Stoff zu einem neuen Anstpiel, das später allerdings
braunne dem Herrn
als dieses angekauft,
vertrieben. Als dieses
Collonen die
Garten

den Stoff zu einem neuen Aufspiel, das später allerdings seinen Vorfertigern auch seine Schätze einbrachte.

Humoristisches.

Aus dem "Kette-Dintel."
Empfehlenswerth. Hotelgast: "Sind Sie auch sicher, daß das Bett ganz rein ist?" - Hotelmädchen: "Gens, mein Herr, die Laken sind ja erst heute Morgen gewaschen worden. Fühlen Sie sie doch an, sie sind ja noch gar nicht 'mal trocken!"
Naiv. "Du, Wata, drunten am Moosbach sitzt a Stadlfrack und faugt Fisch." - "Schan, Peppert, in der Stadt da essn's halt do' Frohschinkel." - "Dene Stadt leut' muoß 's aba scho recht schlecht geh'n!"
Kindliche Besichtigung. Kind (kommt zur Mutter gelassen): "Mama, geschwind verstecke Dich, im Garten ist ein Storch, damit er Dich nicht sieht!"
Stimm. Arthur: Du, Papa, warum heist man diese Bahn Sekundärbahn? - Papa: Weil man eine Sekunde fährt und dann eine Minute wieder stehen bleibt.
Moderne Vertheidigung. "Wollen Sie, meine Herren Geschworenen, beim Strafausspruch berücksichtigen, daß der Angeklagte ein Quilling ist!"

Kätschesele.

Ägyptische Hieroglyphen.
Jedes Bild bezeichnet den Anfangsbuchstaben seines Namens, z. B. Ketter = K, Glas = G u. s. w. Die Worte müssen ergänzt werden.



Räthsel.

- 1 2 3 7 8 ein großes Gebiet in Afrika
- 2 5 9 4 ein Gefäß
- 3 2 1 4 berühmte Schauspielers
- 4 6 6 7 ein Mädchenname
- 5 2 4 4 5 ein Gerath
- 6 7 2 1 ein kleines Thier
- 7 7 5 4 ein Stück in der Schweiz
- 8 7 1 4 besitzt zweifellos jeder Abonent unseres Blattes
- 9 7 1 1 7 2 ein deutsches Land
- 1 2 8 4 5 6 7 8 9 bekannter Dichter der Gegenwart.

Ausschnitte folgen in der nächsten Nummer.
Berücksichtigt können nur diejenigen eingesandten Auflosungen werden, die bis Dienstag früh in unsere Hände sind.
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von G. B. H. in Stuttgart.

vertrieben. Als dieses angelangt, brante dem Herrn Kollegen die Lampe nicht hell genug, folglich erst Abänderung beim nächsten Klempner, dann fanden die Möbel in seinem Zimmer schlecht, darauf gab es noch dies und das, kurz, durch immer neue Quärgelien und Müdigkeiten verfrüht weit über eine Woche, ohne daß Tintenfaß und Feder je in die Versuchung gerathen wären, ihren Dienst zu erfüllen. Endlich aber waren alle Wünsche des Gastes berücksichtigt und es konnte nun an die Arbeit gegangen werden. Man hatte verabredet, daß der Berliner Schriftsteller nach dem von Moser entworfenen Schematum den ersten Akt ausarbeiten und daß nach seiner Fertigstellung Moser ihn eventuell umändern und verbessern sollte. Nach einigen Tagen wußte Moser von dem Kollegen gerufen, da ihm dieser den ersten Akt vortragen wollte. "Aber erstlich die Meinung sagen, ganz ehrlich", bittet Jener noch vorher. Die Letztere beginnt, der ersten Szene folgt die zweite, der zweiten die dritte. Der Autor steht immer über die Klätter hinweg fragen seinen Zuhörer an, der keine Miene verzieht. Nach einigen weiteren Szenen sagt der Vorleser vorwurfsvoll und stürmisch: "Aber Sie lachen ja nicht, es ist doch ein Lustspiel!" "Ich kann mich doch nicht zum Lachen zwingen," meint Moser. "Na waren Sie nur, in den nächsten Szenen." Die nächsten Szenen kamen, aber den Zuhörer ließen sie vollständig kalt, fast apathisch. "Sie lachen ja noch immer nicht?" fährt endlich der Vortragende auf. "Gefällt Ihnen denn meine Arbeit nicht?" "Aufrechtlich: Nein!" "Aber —" jedoch von einem "Aber" war keine Rede mehr, der eifrigste Autor packte seine Sachen zusammen und reiste noch am selben Abend ab.

Ein anderer Mitarbeiter hatte eine besondere Passion für die Malerei. Holztisch, jene Moiser'sche Verfügung, lag allerliebst. Von fern schaut die Schneeflocke herüber und der nahe Quers durchplätschert mit seinem silberhellen Wasser die idyllischen Krüden und Waldungen. Das war denn dem literarischen Fortschrittsgerade recht; früh bei Sonnenanfang war er im Freien und bereicherte die Wälder seines Sitzensbüchses, statt die auf seinem Schreibtische liegenden Wogen zu füllen, und bald nach der Mittagsmahlzeit flog er wieder aus, um bis Sonnenuntergang an irgend einem verstaubten Fleckchen zu sitzen und dabei Wonnenschatten und Sonnenreflexe abzulotterien. Nach Moser aber eine leise, nicht mißgünstig verheißende Andeutung, so launete die Wolken da am Klebster, morgen, sehen Sie nicht die Wolken da am Himmel, es wird Regen geben, da kann ich nicht hinaus; Sie werden erkannt sein, wie reich ich dann arbeite! Aber leider, es kam nie der prophezeigte Regen!

Ein dritter Lustspiel-Kompagnon, auf den Moser besondere Hoffnungen setzte, las ein in einem alten Schmeißer der Unwisslichkeit, daß in der Nähe von Holz, sich ein großer Schatz, aus dem dreißigjährigen Krieg stammend, vergraben wäre. Seit jenem Zeitpunkt hatte er keine Gedanken mehr für das gemeinliche Lustspiel, er dachte nur an die Gold- und Silberbarren, welche ungehoben im Schöße der Erde ruhten, und ließ denn auch mit Klittern und Drängen nicht eher nach, bis Moser eine kleine Expedition ausrichtete, um den Schatz zu gewinnen. Zu nächstlicher Stunde machte man sich auf den Weg und erreichte den vermeintlichen geheimnißvollen Punkt. Die mitgenommenen Arbeiter setzten ihre Schaufeln und Hacken in Bewegung, und während sie das Erdreich untersuchten, unterzog Moser und sein Gefährte die Nachbarn der Erde einer eingehenden Inspektion. Sie waren glücklicher wie die Arbeiter, denn diese fanden nichts, die literarischen Schatzgräber dagegen fanden in ihrer antiken Stimmung



Kaisersruhe, Sonntag, den 16. Juni 1895. II. Jahrgang.

Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Frein von Spätigen. (Nachdruck verboten.)

Schnell befähigend lachte er sie an und sagte in völlig veränderter Tone, indem er eine der kleinen Hände ergriff und liebkosend an die Lippen zog: "Gut, wie Du willst, mein Herz. Du hast Recht, es führt zu nichts, sich über diese Dinge zu alterren. Ich wollte Deiner Tochter nur wieder einmal klar machen, daß der geringste Eingriff ihrerseits in meine Angelegenheiten, das geringste Mißgeschick meiner vornehm-schaftlichen und gutherrlichen Autorität höchst fatale Folgen nach sich ziehen kann. Ich durch Exzentricitäten und überspannte Streiche beirren oder gar einschüchtern zu lassen, bin ich wahrlich nicht der Mann, diese tragen höchstenfalls dazu bei, mich in meinen Ansichten zu bestärken. Gut, also kein Wort mehr davon, wenn es Dich verunruhigt, Soja!"
Peltos, die anfänglich hoch aufgerichtet, mit kampf-haft um den Bettpfosten geschlungenen Händen und dummeseligen Lippen, zu einer Engung bereit, einige Schritte von Herrn von Kägenberg entfernt ge-standen hatte, ließ sich lautlos in einen durch die Vor-hänge fast versteckten Stuhl gleiten und bedeckte mit beiden Händen das Gesicht.
"Kannst Du Dich nicht entschließen, um meines willen freundlicher gegen ihn zu sein?" Sonderbar, ähnlich einer Mahnung waren diese Worte plötzlich an ihr Ohr geklungen und hatten sie ihres dem Großvater gegebenen Versprechens eingedenk gemacht. Der Kampf war schwer, allein sie bestand ihn; regungslos verharrte Peltos hinter der Gardine an ihrer Mutter Bettstatt.
"Ich reite jetzt nach z. . . hin, werde Sieghard besuchen. Hast Du für den Jungen etwas zu bestellen, mein Herz?" fragte der Rittmeister nach einer Weile unbefangenen.
"Jetzt? Warum so jetzt — oh!" schmolle die schöne Frau.
"Jetzt? Es ist nicht mehr weit von halb ein Uhr. Ich meine das spät, denn für mich hat der Tag bereits um sechs begonnen", scherzte der Gatte, indem er an seinem langen Schnurrbarbe wohlgefällig drückte.
"Aber wenn kommt Du zurück, Vergens-Kurt?"

Bei dieser Frage hatte Soja sich aufgerichtet und schaute dem stattlichen Manne forschend ins Gesicht.

"Nun, ich habe zuerst einige Geschäftssachen bei Wegemann zu erledigen, dann werde ich wohl nothwendig bei den Kürassieren essen müssen." Nach diesen Worten zog er ein Schreiben aus der Tasche und reichte es ihr hin. "Da lies einmal selbst — ein ganz lamenter Brief von Sieghard! Mit den Rennen am zweiten Pfingstfesttage ist's nichts, da sein 'Play fellow' ohne irgend welche Veranlassung, eine fatale Geschwulst am linken Knie bekommen hat und infolge dessen lahm geht. Wie er schreibt, soll die Geschwulst gar nicht so unbedeutlich sein. Für's erste ist an ein Rennen gar nicht zu denken. Schreckliches Pech, nicht wahr? Der Gang kostet runde fünftausend Mark, die Kosten beim Trainieren wirklich nichts heraus. Daß's dem Jungen schon hun-dertmal gesagt, aber er hört ja nicht. Sieghard kostet mich ein Heubergel! Dabet will ich aber durchaus nicht beschwippen, daß er unsofort ist — Gott bewahre! Doch im vergangenen Jahre hatte ich für ihn die ganz aus-schändige Summe von . . ."

Der Rittmeister stockte plötzlich, weil ein eigenthüm-licher Ton, der beinahe wie spöttisches Anstöhnen klang, ihn veranlaßte, sich rasch und befreundet umzuschauen. Hatte er die Anwesenheit der Stiefsochter vergessen oder hatte er sich in seiner Lebhaftigkeit hinreißten lassen, in Peltos' Wech-sel mehr zu sprechen, als seine Vorsicht ihm sonst geboht? Kurz, als er jetzt in die hinter der purpurnen Bettgardine hervorstühenden blauen Mädchenangen sah, schien ein Ge-fühl von Verlegenheit und Unmuth sich seiner zu bemäch-tigen. Indeß schnell gefaßt, lagte er heiter auf und sagte, zu Frau Soja gewandt:
"Noblesse oblige! Man darf da nicht so streng urtheilen, ihn auch mal jung und flott gewesen und weiß das am besten, was man braucht! Das Herz lacht mir immer in der Brust, wenn ich Siegfried reiten sehe — famoser Junge! Für einen Kürassier aber etwas zu klein, aber, was Giegang und Schneid anlangt, nimmt es es mit Jedem auf!"

"Ja, das ist wahr, Kurt, hauptsächlich frene ich mich für Dich, daß Du an Sieghard solche Freude erlabst, weil ein Vater nicht fürsorglicher sein könnte als Du gegen diesen süßeren Bruder", bekräftigte Soja mit fragendem Blick.

"Man, ich thue nicht mehr, als meine Pflicht ist —
du. Also bleib es bei dem Rath?" gab der Wittweifer,
nach dem Schema wegschickend, zuruck.

"Rathlos, Herr, sage Du mir für die Sanger,
wogegen ich noch heute eine Forderung will von allen
Beuten, die wir eingesamlet haben. So frue mich wirklich
sehr darauf und Geh."

"Ach, beste Mama, erlaube, doch ich nicht von diesem
Gefte fernhalte. Du siehst ja, wann die Herren
— Sieghard's Kameraden — die mich immer so moquant
und neugierig anstieren, als ob ich ein Mannsbildiger wäre,
sind mir nicht gleichgultig! unterwas seltsam die Mutter in
merkwürdiger Art, wobei jenes seltsame Garmittelt
wider auf ihren Wangen flamme. Der Zweck ist voll-
ständig erreicht, da Sie sich nicht wenig über mich mit
einem Wort bedient. Ich passe nun einmal nicht für die
große Welt und habe es unter meiner Würde, Siebens-
würdigkeit und Bergung zu beschämen, wo ich die ganze
Geschichte am liebsten ins Pfefferland verbannt hätte!"

"So!" Der von Schenker sprach, sichtbar gut
gelant, mit der Reize der seine hohen Stiefeln. Diese
Entgegnung schien ihn höchlich zu amüsiren. "So, nun
was ist ja Deine Sache, Mama und ich thum mir unsere
Pflicht, dich unter Menschen zu führen und damit harm-
lose Sündenfreuden genießen zu lassen. Du, lei! wohl,
mein Lieb, zum Theil kannst Du nicht bestimt erwarten!
Der Wittweifer bog sich zu der schonen Frau nieder
und sagte sie mit etwas gemachter Zärtlichkeit auf die
Stirn, dann wandte er sich an Geliebte und fragte lauter:
"Soll ich Sieghard auch von Dir grüßen, kleine
— he?"

"Du weilst ja, Papa, daß ich auf solch' famillären
Sache mit Deinem Bruder nicht sehe", vertehrte die Frau
gerede fast abweisend scherzhaft. Er seht zu den Menschen,
die mit nicht spinnstüch — wenigstens ganz gleichgultig
sind, und da er das selbst zu wissen scheint, macht er
auch durchaus keinen Anspruch auf irgendwelche Fremdb-
schaftsworte mehrerseits."

"Bravo! Du bist erstaunlich offen. Ja, ja, er
kennt dich genau, kleine Schachste", entgegnete Maren-
berg unter lauten Lachen. "Alle kennen dich, nicht abbe-
weniger aber jähzornig sie alle, vom ihmigen Montagen
an, darauf, mit Dir zu tanzen. Sprich mir, was du
dich nur einmal gesehen hat, soll betraue bei Kopf ver-
horen haben über Deine Paarfarbe und Deinen Teint —
und der versteht sich auf Fremdschönheit. Du Deiner
Eielse würde ich das anmischen, Selbst, gar keine hille
Partie — Springst du — wie?"

Stann Schyhe sagte herzlich, während das junge
Mädchen, dem bergelichei Redereien des Stiefbruders ver-
hast waren, mit gornpfehlenden Lippen erwiderte:
"Du brauchst dich nie zu bemühen, mir Jemand ein-
zuloben oder auch in meinen Wangen herabzusetzen. Papa,
ich mußte mit einem sehr scharfen Blick zu, der mich
nicht Fremde und Gauer lebhaft erkennen läßt."

"Wirklich? Nun, dann bist Du beneidenswerth,
kleine!"

Der von Schenker vertete seine schöne Gestalt noch
etmal in die Höhe und vertete in elastisch grazilen Gange
horentlicher das Schicksal.

Viertes Kapitel

"Rechtsanwalt Bergmann ist doch zu Hause?"
Drei bis vier jugendliche Gestalten mit ziemlich hoch-
wagigen Gesichtern, welche durch die bis zum Stillstehen
religösen graulichen Schreiermetel ihren Beruf
benutzt fund, hatten sich beim Eintritt des vor-
nehmen Gastes von ihren Sigen erhoben und beglückten

nun mit schüchternen Blicken den forschend auf sie gerich-
teten Augen der eleganten Mannesgestalt.

"Sehr wohl, gnädiger Herr Wittweifer, der Herr
Rechtsanwalt sind brim", entgegnete einer der jungen
Gente beiseite. "Aber ich angestrichelt, dürfte er
wohl nicht zu sprechen sein, weil die Conspiration mit
..."

Der Sprecher stockte befangen.

"Aber die Schreiermetel ist ja langst vorüber, daher
kam ich zu dieser Zeit", sagte Schenker mit sichtlichen
Reichen dieser Kunde.

"Gewiß, gnädiger Herr, es hatte sich jedoch Jemand
schriftlich angemeldet. Nämlich eine — Dame ..."

Wieder jagerte der junge Mensch.

"Aber so — eine Dame! Nun, beim schönen
Geistliche gebührt allerdings Respekt und Galanterie",
vertechte der Gast, ein leichtes Schmunzeln unterdrückend,
"Gut, warten wir. Wozu kann diese Zeitung wohl nicht
hauern. Ist die Dame schon lange brinnen?"

"Ja, eine ganze Weile, Herr Wittweifer."

Imoffen war Schenker ans Fenster getreten und
trummelte an die Glascheiben, während nun wieder
das leise Geräusch der über das Plavier stehenden Federen
berechnbar wurde.

Dals gelangweilt, halb misgultig schweifen seine
Blicke in einem Raum 20 Meter großen, von hohen
Mauern umgebenen Theil des ehemaligen Schachzimmers
hinab. Auch hier Strahlungspracht und Blüthenpracht!
Merkwürdig, es ärgerte ihn beinahe, daß die Strich- und
Mantelbühnen hier im dumpfen engbegrenzten Raum
nicht mehr herrlich blühend als braun in den son-
nigen Ecken von Oberfläch. Aber warum sollten sie
das auch nicht thun? Der Natur ließ sich nun einmal
nicht gebieten. Was! was ist Natur? — Mähenweg
sartre geantennoll in das der Augen anpruchsvoller
Stadtmenschen sichtbar verloschene erdfeimliche Heide
Bartenparadies hinab. Ja, es gab dennoch Dinge, vor
denen der thierische bestrahlte Menschensverstand sich
beugen mußte, die keinen noch so festen Willen, keinem
Zwang sich unterwerfen.

Die Thür des Nebenimmers hatte sich leise geöffnet.
"Ich danke Ihnen sehr, Herr Rechtsanwalt, und
bitte nur um Bergehung, Ihre gewis kostbare Zeit
so lange im Anspruch genommen zu haben. In der
That, ich sagte mit beunruhigtem Herzen nach Hause
zurück."

"O, bitte gesorgsam! Unabgegriffene erwiefen
mit durch das mit gelblicher Dertunen eine große Uhr."
"Also nochmals, wie gesagt: strengste Discretion.
Aber, Herr Rechtsanwalt!"

"Selbstredend, gnädige Herrin. Unterthänigster
Dienert! Aber der Abgang wird doch nicht fehlen?"
"O nein, ich gehe zu Fuß, da ich Kommisjonen
in der Stadt zu besorgen hatte und im "Reigen Schwan"
anspannen ließ."

Schon beim ersten Range der Stimme hatte der
Wittweifer sich rasch umgewandt, jetzt trat er aus der
Tiefe des stendlich getünchten Gemaches hervor und
sagte in einem harmlos klingenden tollenden Tone
lachend:
"A la bonne heure, Schwägerin Dorette! Welch
glücklicher Zufall, Sie hier zu treffen — Sie für die
Menschheit unerschütterlich!"

Nach diesen Worten nickte er dem Rechtsanwalt
vertraulich zu und reichte, wie man das unter Verwandten
zu thun pflegt, der Dame seine Rechte hin. War es
Zufall oder die Erinnerung der vom Fenster herin-
strebenden großen Strahlen der Mittagsonne, daß die

bei geschüttelten schönen Zähne der vortretend hin- und-
berichtigter Frau plöglich in tieferen Zintem erglüheten?
Aber bald unwillig darüber, was sie den wertlich stolz
getragenen, von einem gerlichen Kaputtschilde bedeckten
Kopf noch mehr in den Schatten, jag der graulichen
Schandmurel selber über die Brust zusammen und ent-
gegnete, ohne von der ihr gerechten Dank Speis zu
nehmen, mit stiller Würde:

"Guten Morgen, Schwager Schenker. Wie so un-
schön? Ihr habt ja genau soeben zu mir nach Brunn
wie ich zu Euch, jammal da ich zuletzt in Oberfläch ge-
hen bin. Bisher hatte ich vergeblich auf des Bruders und
Geliebtes verprochenen Besuch gewartet. Es geht doch
hoffentlich gut zu Hause?"
(Fortsetzung folgt.)

Merkwürdiger Ausfall des O. v. Moller's Leben.
Von Paul Lindenberg.
(Nachdruck verboten.)

"Sie wollen die Stelle annehmen, Kamerad?"
"Ja, es gilt, einen Fort Set!" — "In acht Tagen und
persönliche Bekanntschaft?" — "Ja, in acht Tagen!" —
"Und kein ständiges Zusammenreffen, kein großes Vor-
gestelltes?" — "Nein, wie ich beschauet, eine richtige
Bekanntschaft, wenn auch natürlich keine ganz intime."
"Sie wissen ja, was ich meine!" — "Angenommen
also, die Herren hier sind feierlich geladen, heute in einer
Abode der flüchtigenen Produzenten der Madame Siquant
alle Gure zu erweisen!"

Übermüthig lachend hatten die anderen Offiziere den
Bericht des Betheiligten verfolgt. "Ja, mein lieber
Kamerad," sagte jetzt ein älterer Gaumpmann an dem
schönsten Sägentenamt, der die Stelle abgelehrt,
"Sie werden einen höchst schmerzlichen Stand haben, es ist
ein Mühsal, die Rechte, hat Moller, hat Schenker, wir
haben hier schon Alles versucht, sie kennen zu lernen, näher
selbstverständlich, aber es war nichts. Sie wissen ja, wie
biele Späterzeitung durch verfehlene Anstalts be-
schäftigt wird!"

Ja, er wollte es, der Betreffende, doch man nur schon
zu der kleinen hübschen Comberthe vortreten konnte, er
hätte auch schon maulschrei Verpöthnisse besahls unter-
nehmen, aber der Weg zu den Gontissen war mit tausend
Schwierigkeiten besetzt und die dazwischen besahnen
in den korpulenten Figuren einiger Stadtbewohner und
Schachbret, die, da das Theater unter dem protokollare
des Magistrate stand, besonders eifersüchtig darüber wachten,
hoch kein Unerwartetes das Reich der Schmitze und des
Ruders betrete. Aber trotz alledem und alledem, der junge
Offizier hatte guten Muth und Hoffe, die in so später
Nachstunde abgelehrtene Stelle zu gewinnen, wie? das
wachte er freilich selber noch nicht, aber außerordentlich ausse
er an dem kleinen Schachbret und seine guten Muths
das Glas an seine Lippen. Zum Moller, er hatte doch
nicht vergebens bei der Gabe gestanden, hatte doch nicht
vergebens schon so manchen Gergasstimm flegetich aus-
gesprochen, nun hier, in der Grottingenstadt, in Grotz, wohin
ihn vor Kurzem das Nachwort seines ehemaligen Kom-
mandeurs verschlagen, so schnell den Blicken blauen zu
missen! — Nein, nein, das durfte nicht geschehen, immer-
mehr, so leicht konnte er nicht seinen guten Gertner Stuf
verlieren, er mußte alle Mühen springen lassen, um die
Stelle zu gewinnen.

Dies war jedoch leichter gedacht, als geschehen! Dies
merkte erst am nächsten Tage der Offizier, als er sich
nützigen Mühen überlegte, auf welche Weise er die Stelle

gewinnen konnte. Direct stungen zu der Schachbretten
konnte er doch auch nicht, das würde lächerlich gewesen, nein,
Moller mußte die Gabe haben, original mußte sie ange-
fangen werden — aber wie, aber wie? — Mühsal in
seiner Stunde auf- und absteigend, kann und geschickte er
nach und überlegte immer von Neuem alle Gertner der
Gedächtnist. Wie wäre es, wenn er es machte, wie die
Schweizer eines seiner Berliner Kameraden, die sich ein-
mal die Sntaren-Insurrektion ihres Bruders amgegangen und dadurch
ein präntes Ubennter erlebt hatte, wenn er sich etwa als
Dame kostümirt und sich in dieser Beschickung der Schach-
spielerin näherte? Gabe wäre es freilich nun den
hübschen Schachbret, der fallen müßte; aber nein, nein,
die Idee war überhaupt nicht auszuführen, er mußte etwas
anderes erfinden!

Doch der Infrage Sturech der Schweizer seines Bruders
wollte ihm nicht aus dem Kopf, wie oft hatte er schon
darüber gelaht, wie oft, wenn er im Theater gesehen, be-
banert, daß er ihn nicht einem Aufspindelbichter mittelhellen
konnte, er wäre wie geschossen an einem übermüthigen
Schwanz. Galt — das war ein Mann; wenn er diesen
Schwanz schriebe, ihn dann beim Theater einreichte und
sich so der Schachbretten näherte? — Nach wenigen
Tagen lag das, ein wahrlicher Gultar, betriebe Aufspindel
fertig vor, es wurde von seinem Verfasser der Theater-
Direktion eingehend, von dieser angenommen — ganz von
selbst ergab sich jetzt eine Berührung mit der kleinen
Comberthe, welche die Gauptrulle spielte, die Stelle war
gewonnen!

So kam Gultar von Moller unter die Aufspindel-
bichter!

Darüber wird er am diesem 11. April, an welchem er
seinen sechzigsten Geburtstag feierte, jenes fremdlichen
Anfallses gelaht haben. Dieser spielte 1856, und in den
selben verheißenen Gultarspielen hat sich Moller immer
wieder und wieder die Gultar Spieler an erwerbten
gewohnt und seinen Namen mit dem besten Aufspindel der
Gegenwart eng verbunden. Und wenn am diesem er-
innerungswollen Tage sein Bild amüthig in jene
Gegenwart mit ihrem lütheligen Mittern und Schaffen, so
werden seine vornehmen Zähne oft genug von einem liebens-
würthigen Schachbret wiedererweckt, denn mit der Auf-
spiel-Schreiberei ging manches erlebte Aufspindel Gultar in
Gultar, und besonders verbannte er die kleinen Mitterbretten,
die sich namendlich in der ersten Zeit seiner Gultar Gultar
reicht auf dem hübschen Gultar bei Gultar — Moller
hätte die Gultar-Insurrektion amgegangen und die Gultar-
schonung des Gultar seiner Gultar übernommen — ein
stellen und es sich dort sehr wohl begeben ließen.

Da kam zum Beispiel auf Moller's Einladung ein
Schachbretter zu ihm, dem Moller bei Gultar an einem
abersichtlichen Aufspindel unterbreitet hatte, der von diesem
als ausgeglichenet besunden worden war. Moller brannte
auf die Gultar und Hoffe, daß man mit diesem sofort
am Tage nach der Gultar bes verheißungsvollen Gultar
beginnen könnte. Wie er diesen Vorlog andeutete, ließ die
Gultar: "Gultar, natürlich, sehr geru, aber erst, lieber
Gultar, müssen Sie andere Gultar an die Gultar
machen lassen, bei dieser Gultarung kann ich unmöglich
sprechen."

Die Gultar wurden also ab- und andere angemacht,
stun wenigstens, dachte Moller, können wir den Gultar
schonigen. Aber leider nein, der Moller war gewohnt,
sich seinen Gultar zu Gultar, wahrlich nicht um be-
sondere Gultarungen zu empfangen, und da er in seinen
Gultar-Gultar-Gultar an eine sogenannte Gultar-Gultar ge-
wohnt war, wurde ein beartigtes Gultar aus Gultar

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der dem unterzeichneten Vereine durch Allerhöchsten Erlass vom 31. August 1891 bewilligten neunten

Marienburg Geld-Lotterie,

wie festgesetzt,

am Freitag den 21. Juni 1895,

stattfindet.

Die Ziehung wird an dem genannten Tage Vormittags 8 Uhr im hiesigen Rathhause beginnen und am folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.
Danzig, den 21. Mai 1895.

Der Vorstand

des Vereins für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.
von Gossler. Delbrück.

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung empfehle und versende ich

Marienburg Loose à M. 3.— (11 Loose für M. 30.—)

(Porto und Liste 30 Pfg.) so lange der Vorrath reicht.

Carl Heintze, Berlin W.,

Unter den Linden 3.

Loose-Versandt auf Wunsch auch unter Nachnahme.
Adresse für telegraphische Einzahlungen „Heintze, Berlin, Linden“.

Loose sind in **Karlsruhe** zu haben bei **Carl Götz**, Lederhandlung, Hebelstrasse 15, beim Rathhaus.

Geld-Gewinne.

1.	90000=90000
1.	30000=30000
1.	15000=15000
2.	6000=12000
5.	3000=15000
12.	1500=18000
50.	600=30000
100.	300=30000
200.	150=30000
1000.	60=60000
1000.	30=30000
1000.	15=15000
3372 = Mark 375000	

Rosinen

zur Weinbereitung

Voula Eleme per Zentner M. 16,50
Schwarze Thyra „ 12,—
in frischer, tadelloser Waare empfiehlt
Frei Leppert, Amalienstr. 14.
NB. Bei Abnahme größerer Posten
und Waggon-Ladungen entsprechend
billiger. 6427

Caffee

in Postpaketen à 9 1/2 Pfd.
netto versendet versendet
und franco 7601.4.2
Santos, gut M. 11,90
Campinas, fein M. 12,10
St. Salvador, ff. M. 12,50
Guatemala, beliebt M. 13,80
Costarica, kräftig M. 13,90
Seylon, extrafein M. 14,25
Südl. Breanger Java M. 14,30
Walter Weller, Hamburg,
etabliert im Jahre 1880.

Weilbe u. dabei kräftige

1893 er

Oberländer Weißweine

per Liter 55 Pfennig,

1893 er

Markgräfler und Weissherbst

von 55 Pfennig per Liter an,
im Faß von 20 Liter an auf-
wärts oder per Flasche. Proben
in's Haus. 5415*

C. Jessen, Carlstr. 24 u. 29 a.

1894er Apfelwein

ausgezeichnete Qualität, verkauft
21 Pfg. per Liter. 8003

A. Horth, Obstweinkellerei

in Otterdweier b. Bühl.

Meinen Witmenschen

welche an Magenbeschwerden, Ver-
dauungsschwäche, Appetitmangel u.
dgl. leiden, theile ich herzlich gern und
ausgegütet mit, wie sehr ich selbst
daran gelitten, und wie ich hiervon
befreit wurde. 9967.52.45

Dr. A. D. Appke in Schreiber-
hau, Pfalzengraben.



Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M. u. Berlin N. 7991
Cataloge gratis.

Ein flotter Schnurrbart

wird erzielt à Dose 1 M. 50 h und 3 M.

Enthaarungspomade

entfernt binnen 3 Minuten jeden lästigen
Haarwuchs und greift die zarteste Haut
nicht an. Preis 1 M. 50 h

Lilienmilch

beseitigt alle Leberleiden, Miltler,
Gesichtsröthe und Sommerprossen.
Preis 1 M. 25 h und 2 M. 9056*

Haarfräsel-Pomade

macht die schönsten Lockenbaare. 1 M.

H. Fischer, Friseur, Stuttgart.

K. Moser, Friseur, Karlsruhe.

Karl-Friedrichstr. 22, Rondebellaß.

Gänsefedern.

Ein Partie Gänsefedern von selbst-
gerupften Gänsen, sehr schöne Waare,
wird billig abgegeben. 7956.10.4

M. Tuwienner,

Walldornstr. 35.

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Begründet 1880.

Heilung gegen **Gicht, Rheumatis-**
mus, Gelenkentzündung, Nerven-
Kopfweh, Hautausschlag, Ohren-
leiden, Schnupfen, Heiserkeit, Husten
Jahnschmerzen, Erkältungen.

Achtungsvoll 12681*

B. Wenz,

53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Gute Stellung schnell überall hin.

Jedermann fordere. Postkarte Stellens-
Auswahl. Courier, Berlin-Westend.

Pressen

für Obst, Trauben u.
alle sonst. Zwecke.

Dör-Apparate
für Obst und Gemüse.

Saft-Pressen
von 6 Liter Inhalt.

I. Preis
Colmar 1890

der Deutschen
Landwirthsch.-
Gesellschaft.

Ph. Mayfarth & Co.

Frankfurt a. M. u. Berlin N. 7991

Cataloge gratis.

Darlehen

sind in jeder Höhe auf 1. Hy-
poth. zum niedrigen Zinsfuß

fortwährend zu haben und auf

Schuldscheine gegen solid. dopp.

Bürgschaft in Beträgen von

300-10000 Mark zu 5%, eventl.

auch 4 1/2%. 6904.6.5

Zieler, Theilzettel,

Gleichstellungsgeldforderungen

werden ebenfalls mit möglichem

Nachlaß erworben.

Karl Kaiser, Freiburg i. Br.,

Moltkestraße 36.

Ankauf

getragener Kleider.

Ich gebrauche für den Export eine

große Partie getragener Herren- und

Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe,

Stiefel, Betten u. dgl. und zahle für

obige Gegenstände mehr wie jede

Konkurrenz. Durch Postkarte benach-

richtigt, komme ich zu jeder gewün-

schten Zeit in's Haus. 3227*

A. Gottschalk,

Kronenstr. 46, 2. Stod.

Wirtschaft-Gesuch.

Eine gutgehende Wirtschaft wird

sofort oder später in Pacht oder zu

pachten gesucht.

Offerten unter Nr. 8358 beliebe

man an die Expedition der „Bad.
Presse“ zu richten. 33

Lebensversicherung

Eine der renommiertesten deut-

schcn Anstalten sucht einen tüch-

Austräge für Sesselflechterarbeiten

werden entgegenommen und pünkt-

lich besorgt bei Frau Stürmer, Erb-

prinzenstraße 21 und bei Frau Lang-

heinrich, Degensfeldstr. 1, 5. St. 8129

Alte Akten, Geschäfts-

bücher und Briefe

kauf jedes Quantum zum Ein-

stauspen bei hohen Preisen. Am-
liche Einstandspreise auf Verlangen

unentgeltlich. 6924.26.4

Papierfabrik Wimpfen a. N.

Zu verkaufen.

Ein größeres Anwesen, ganz oder

getheilt, nahe des Bahnhofes, 1 Stunde

von Karlsruhe gelegen, ist billig zu

verkaufen. Näh. unter Nr. 8362 in

der Exp. der „Bad. Presse.“ 33

Wegen Räumung

ist ausnahmsweise billig zu verkaufen:

Eine feine Blüschgarmitur (in Kupfer-

farbe), sehr feine Kameeltaschen- und

andere Divans, einfache Kanapees

schon von 25 M. an, verschiedene

vollständige Betten mit Koffhaar- und

Seegrasmattagen. 8188

Eigene Tapezier-Werkstätte

Joh. Göb,

Kirkel 8 (Ecke Kronenstr.)

Pianino

Kreuzsaitig,
Eisen-Kon-

struktion,
schöner, voller

Ton, sehr

billig zu verkaufen unter fünf-

jähriger Garantie: Ruppurrer-

straße 2, 2 Treppen hoch. 7870

Gelegenheitskauf.

Neue Zweiräder, Pneumatik 225 M.

Nahmenrover mit Kissenreifen 160 M.

Kreuzrover mit Kissenreifen 130 M.

Kreuzrover mit Vollgummi 100 M.

versendet gegen Nachnahme. 7990*

Fr. Böhrer, Deidesheim (Wals).

Barzer Kanarienhähne,

einige 9er, gute Säger, werden, um
zu räumen, sehr billig abgegeben.
Ruppurrerstraße 18,
8449.22 3 St. links.

Singer-Nähmaschinen,

neuestes und bestes Fabrikat, zu

Hand- und Fußbetrieb, gebrauchte

Singermaschinen zu Fußbetrieb für

25 M., Handmaschinen für 18 M.

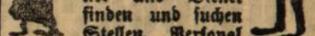
sind unter Garantie zu verkaufen.

8133 Doualstr. 28, Seitenb., part.

Ein Kissen-Divan,

ganz neuer, ist billig zu verkaufen.

8366 Grenzstraße 9.



Kellnerin, Köchin,
Büffetdamen, Lab-

nerin, Zimmermäd-

chen, Köche, Kell-

ner und Diener

finden und suchen

Stellen. Personal

für Hotels u. bessere Stände empfiehlt

das Haupt-Placirungs-Bureau von

R. Tröster, Kreuzstraße Nr. 17, nächst

dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. 7785*

Für ein Delikatessen-Geschäft in

Karlsruhe wird ein

Lehrling

gesucht. Günstige Bedingungen.

Offerten unter A. Z. 7704 an

die Exp. d. „Bad. Pr.“ erbeten.

Herrschäfts-Wohnungen

zu vermieten.

Auf 1. oder 2. Juli d. J. Belle-

Etage und 3. Stod, von je 5 Zimmern,

Badezimmer, Dienstbotentreppe, Ver-

anda, Terrasse, Balkon, sowie reich-

liches Zugehör. Die Wohnungen sind

vollständig neu und aufs feinste ein-

hergerichtet und in bester Lage der

Stadt. Zu erfragen durch Rudolf

Moffe, Annoncen-Bureau hier

sub W. 5836. 8335.33

Eine Schlafstelle

ist soaleich zu vermieten: Bürger-

straße Nr. 21. Näh. Vorderb., 3. St.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2 kleinen

Zimmern oder 1 Zimmer mit

Küche und Zugehör wird

von einer kleinen Familie (2 Pers.)

auf 1. oder 23. Juli im städtischen

Stadtheil gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter

Nr. 2345 an die Expedition der

„Badischen Presse“ erbeten.

Festgeschenke

empfehle mein grosses Lager in Stichen, Radierungen, Gravüren etc. in allen Grössen und Preislagen.

E. Büchle,
Kunsthändler und Rahmenfabrik,
Kaiserstrasse 149.

Einrahmungen

in einfacher und reicher Ausführung empfiehlt in grosser Auswahl und sorgfältiger Arbeit bei bekannt billiger Berechnung.

E. Büchle,
Kunsthändler und Rahmenfabrik,
Kaiserstrasse 149. 4701

Betten- u. Ausstattungsartikel.

Lager in fertigen Bettstellen, Bettfedern, Flaum und Hochhaar. Besondere Räume, dem Füllen der Betten anzuwohnen zu können. Streng reelle Bedienung. Billigste Preisstellung. Wir empfehlen unser Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung.

Gebrüder Faber,
Marktplatz. 3023*

Neben meinem reichhaltigen Lager in

Flügel und Pianinos

von **C. Bechstein, Blüthner, Kaim & Sohn, R. Ibach Sohn, Kaps, Steinway & Sons etc.**

empfehle 4705

Pianinos

von **Schiedmayer & Söhne**
älteste und Stammfirma in Stuttgart.
NB. Ich habe seit Jahren den Alleinverkauf und direkte Vertretung für Karlsruhe und Umgegend.
Billigste Preise! (Kein Kaufzwang.)
Zum Besuche meines Magazins lade ergebenst ein

Ludwig Schweisgut,

Grossh. Hoflieferant, Pianoforte-Lager,
Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Durch **größte Ausgiebigkeit und Güte** stellen sich die **Behrens'schen**

Fussboden-Glanzlacke

billiger als jeder andere Anstrich.
Zu haben bei 8268.5.2

Ernst Schneider Nachfolger,
Amalienstrasse 29.

Aussergewöhnlich billig
mehrere Hundert

Frühjahrs- & Sommerzüge
in den modernsten Farben
10-12, 14-16, 18-25 Mark, veller Werth
bedeutend höher
empfehlen als Gelegenheitskauf 8284.5.3

OrNSTEIN & SCHWARZ,

Kaiserstrasse 60.

Die Badeanstalt Zähringerstrasse 35
ist an Sonn- und Feiertagen von Morgens 6 bis Mittags 12 Uhr geöffnet. 8213.4.2
Der Besitzer.

Wegen vorgerückter Saison

habe die Preise meines ganzen Zuchlagers bedeutend reduziert und mache ich besonders auf eine große Parthie hochfeiner deutscher und englischer Duzkins aufmerksam, in der Preisliste von: 8433

M. 50.-, 55.-, 60.-	Komplette dunkle u. helle Anzüge	nach Maß
15.-, 18.-, 20.-	elegante Hosen	unter Garantie
45.-, 50.-, 55.-	hochfeine Paletots	für guten Sitz

Verkauf von Duzkins am Stück von M. 5.- per Meter an.

Kaiserstr. **A. Berwanger,** Kaiserstr. 169, 169.

Borzügligste Suppenfrucht „Grünern“

präpariert auf den Ausstellungen für Volksernährung in Wien u. Dresden 1894 mit silberner und goldener Medaille.

Alleinigtes Produktionsgebiet badisch-fränkische Hochebene. Die Neuherstellung des Grünerns beginnt Anfang Juli, Engros-Bestellungen nimmt die Vereinigung sämtlicher Grünernproduzenten, die badische Grünernabfabriken-Gesellschaft in Buchen, Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden) entgegen. 8180.8.4

Als Detailversandstellen empfehlen sich:
Sindolshaus (Amt Adelsheim), Wiffenheim (A. Taubertischhofshaus).
Göppingen (Amt Buchen), Kältsheim (Amt Wertheim).

Die badische Grünernabfabriken-Gesellschaft.

Birkel Laz. Bär Ww., Birkel 3, 3,

Möbelmagazin, Ecke der Waldhornstrasse,

hält stets großes Lager in allen Sorten Holz- und Polstermöbel, Spiegel, Stühle und Betten etc.

Complete Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen sind immer vorrätig und werden sämtliche Gegenstände wegen Mangel an Platz zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben. 8388.2.2

Molkerei zur Butterblume,

Hoflieferant, Karlsruhe i. B.,
3 goldene Medaillen, Amsterdam, Antwerpen, Venedig 1894, Ehrendiplom Essen a. d. Ruhr.

Eigene Centrifugen-Butterei und Käseerei,

versendet an Wiederverkäufer ihre Produkte in ff. Tafelbutter und Landbutter, sowie sämtliche Sorten ff. Käse zu den äusserst billigen Engros-Preisen. 7286.8.5

NB. Man verlange gratis Engros-Preisliste.

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.
Man verlange ausdrücklich **SARG'S**

KALODONT

Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnputzmittel.
Erfinden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).
Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Per Stück 60 Pfg.
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.
Zu haben in **Karlsruhe** bei Herren Apothekern **G. Baur,**
Wilh. Loeblein, A. Steinmetz und in der **Hof-Apotheke,**
Marien-Apotheke, Stadt-Apotheke, Nirscher-Apotheke,
Löwen-Apotheke, C. Roth, Hof-Drogerie, D. Waerther, Friseur, Kaiser-Passage 34. 1991.39.34

Möbel aller Art!

Das Möbelgeschäft von **Fried. Kurr,**
25, Zähringerstrasse 25
empfehle sein großes Lager in **Möbel aller Art,**
neu und gebraucht.
zu den bekannt billigsten und reellen Preisen.

Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt.

NB. Durch eigene Arbeitstätte und freie Wohnung, sowie sämtlichen Einkauf gegen baar, bin ich in der Lage billiger und reeller zu verkaufen, wie jedes andere Geschäft. 3604

Zu jeder Zeit

können Damen in den Unterrichts- furs im Weiskirchen zu kleinem Honorar eintreten.
Mit dem Zuschneiden und Anleihen in besonderer Abtheilung verbunden, kann ebenso der Eintritt zu jeder Zeit erfolgen. 6635.12.7

Ueber die neue Lehrmethode liegen Atteste zur gefl. Ansicht auf

Johanna Weber,
Privat-Frauen-Arbeitschule,
Akademiestrasse 53, 2 Treppen hoch.

Kinderwagen

empfehle in sehr großer Auswahl und jeder Preislage. Anerkannt bestes Fabrikat. Waggontweiser Bezug ermdglichst mir es, billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen.



Kinderwagen mit Stahlräder von 10 Mk. an
Engl. Wagen von 18 Mk. an
Engl. Wagen, vernickelt, gepolstert, mit Federn u. Gummirädern, 27 Mk.
Engl. Kastenwagen, vernickelt, gepolstert, mit Fußrasten, Federn und Gummirädern, 32,50 Mk.
Kastenwagen, vernickelt, gepolstert, mit Federn u. Gummirädern, 31 Mk.

J. Hess, Korbfabrik,
Kaiserstr. 32, nächst der Kronenstrasse und 2694.25.18
Schützenstr. 20, Ecke der Wilhelmstr.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

Fehlerhafte Teppiche, Brauchtemplatt à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark. Brauchtemplatt gratis.

Sophaplüsch-Neste

in glatt, gepreßt u. gewebten Qualitäten auch echt Preis und Proquet enthaltend 6-23 Mtr. spottbillig! Muster franco. 3495

Emil Lefèvre,

Teppich-Fabrik
Berlin S., Oranienstrasse 158.

Linoleum-

Fussbodenglanzlack,

ein anerkannt vorzügliches Fabrikat in den bekannten 8 brillanten Farben, empfehle zum Preise von 50 Pfg. für 1 Pfund und 48 Pfg. bei 10 Pfund. Meiner auswärtigen Kundschaft offerire 1 Pfd. Körbchen mit netto 7 Pfund zu **Mk. 4.50 franco.** — Anstrichbüchlein überallhin gratis.

Julius Dehn,

Drogist u. Lackfabrikant,
55 Zähringerstrasse, Fernsprechanruf 201.
Niederlagen bei: 5231

Emil Lorenz, Leffingstrasse 44
Germ. Wösch, Leffingstrasse 6
Theodor Haber, Kronenstr. 43

Weisswein, Kaiserreiß und reiner, **Mk. 40.** — pr. 100 Liter. Proben von 30 Liter per Nachnahme. Gg. Weiss III., Str., Heppenheim, Baden.